



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CXXXIII. Markgraf Jobst bestätigt die Güter und Rechte der v. d. Schul., am  
17. Sptb. 1388.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Gotscalk kercheren to Jeben vnd to Ondorp — Vnde wi hinrik vnde hinrik gheheten v. d. Schul. bekennen — dat alle desse — dink synt gescheen mit vnser willen vnde vulbort — ghegheuen. — drutteynhundert iar — in deme achten vnde achtigestene iare in vnser leuen vrouwen auende to lichtmisen.

Nach dem Original im Archiv zu Salzweel, abgedruckt in Gercken Fragm. 4, 38.

**CXXXIII. Markgraf Jobst bestätigt die Güter und Rechte der v. d. Schul., am 17. Sept. 1388.**

Wyr Yost — marggraue — — bekennen vnd dun kund apenbarliken mit duffem breue — — dat wy hebben bestetiget vnd bestedigen — vnser leuen getruwen Werner, Hinrike, Bernd vnd Henninge\*) van der Schulenborch vnd oren eruen alle ore rechicheit fryheit gute wonheyt vnd alle lehn erue vnd guder vnd ock alle ore breue auer ere lehn eruen panttschaft vnd guder ouer ere fryheit rechticheit vnd ouer ore gude gewanheit vnd funderliken ore breue vm die anualle de se hebben von allen vnser vorvaren forsten vnd forstinnen stede vnd gantz tho holdende vnd de nicht tho vrgherende noch tho brekende funder allerleye arghelift. Ock bestedighe wy on dat ko kmeyster ampt der marken tho Brandenborck in alle den rechten vnd maten also se darmede van vnser vorvaren Marggrauen tho Brandenborck belehnt sint vnd also se dat bette her in rouweliker nutte vnd gewehre beseten hebben, mit orkunde duffes breues vorsegelt mit vnsem anhangenden Ingefegell, De geuen is tho Saltwedell na Christi geborth Drytteinhundert Jar darna in dem achte vnd achtigesten Jare des negeften Donredages na des hilgen Cruces dach Exaltationis.

Aus dem Schul. Copiarium auf Pr. Salzw., abgedruckt bei Lenk a. a. D. S. 980.

**CXXXIV. Das Kloster Dambeck verpflichtet sich zu Seelmessen für Gumprecht v. Wanzleben und für die Schulenburg, am 24. Decbr. 1388.**

Wy Ver Berta Ebbetine tho Dambeke — bekennen — dat wy hebben angenommen dre dechnisse des Jahrs tho donde, de wi schollen don, de erste to funte Marien Magdalenen Dage — de andre in funte Mertens dage — de dridde to Mitfasten — Diffe dechnisse schulle wy don vor her Gumprecht von Wanzleben und vor Beaten syn husfruwe, vor Hinricke von der Schulenborch, vor Jutten syner husfruwe und vor alle de van der Schulenborch de storuen sin und noch steruen moghen. Vor desse vorschreuen dechnisse hebben se uns gheuen desse vorschreuen Vruwen vor Beaten und Jutten Her Bernd Werners sone, Hinrik Werners sone, Bernd und Hans Henninges sone, und Hinrik Hinriks sone — alle geheyt von der Schulenborch veer Marck pennighe in dem Stedecken tho Apenborch jarliker Rente und Gulde —. Und wy — Ebbetyne und de gantze Samenynge — hebben geuen den vorschreuen von der Schulenborch und oren Erven eine

\*) Die Namen der Familie sind wahrscheinlich aus dem von einem Baierschen Markgr. ausgestellten Lehnbrief herübergenommen, denn alle vier genannten waren schon sämtlich tot und ihre Söhne waren längst mündig. Ein Aehnliches findet sich in dem Lehnbrief K. Karls IV. von 1373, wo auch Werner der Kurze noch genannt ist, ob er gleich schon tot war, und in dem Lehnbr. Sigismunds von 1379.